



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ausführliche Schwedische Grammatik

Dieterich, Udo Waldemar

Stockholm [u.a.], 1840

Bildung der Wörter durch Zusammensetzung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62596)

weit,) *vidga*, ausweiten; (*ren*, rein,) *rensa*, reinigen;
(*grön*, grün,) *grönska*, grünen; (*rik*, reich,) *rikta*,
bereichern.

4) Durch Ablaut, z. B. (*arf*, Erbe,) *ärfva*, erben;
(*blod*, Blut,) *blöda*, bluten; (*läs*, Schloß,) *läsa*, ver-
schließen; (*hus*, Haus,) *hysa*, beherbergen; (*ljus*, Licht,)
lysa, leuchten; (*glad*, froh,) *gläda*, freuen; (*trång*, en-
ge,) *tränga*, drängen; (*tom*, leer,) *tömma*, leeren; (*tung*,
schwer,) *tynga*, beschweren; u. s. w.

§. 53.

Von der Bildung der Partikeln.

1) Alle Adjectiva im Neutrum können, wie schon an-
geführt ist, als Adverbia gebraucht werden, z. B. (*dum*,
einfältig,) *dumt adv.* einfältig; (*snar*, geschwind,) *snart*,
adv. geschwind.

2) Durch die Nachsilben *-en* und *-ligen*, werden
Adverbia gebildet, z. B. (*stor*, groß,) *adv. storligen*,
sehr; (*trolig*, glaublich,) *troligen, adv.* glaublich.

3) Alte Dativformen, werden als Adverbia gebraucht,
z. B. *stundom* (alter Dat. Plur. von *stund*, Weile), zuweilen;
lagom (alter Dat. Plur. von *lag*, Recht), recht *).

4) Dienen auch die Nachsilben *-a* und *-e* dazu Ad-
verbia zu bilden, z. B. *borta*, weg; *nere*, unten;
u. s. w.

§. 54.

Bildung der Wörter durch Zusammensetzung.

1) Ohne eins der zusammengesetzten Wörter zu ver-
ändern, werden oft neue Wörter gebildet, z. B. *solljus*,
Sonnenlicht; *blodtörstig*, blutdürstig; *rådfråga*, um Rath
fragen; *kanske*, vielleicht.

2) Man bildet Zusammensetzungen, indem das erste
Wort die Genitivform, oft eine veraltete auf *u* oder *o*,

*) Eigenthümlich ist die Erklärung, daß *stundom* und *lagom*
zusammengesetzt seien aus: *stund* und *om*, *lag* und *om*.

e und a erhält, z. B. minnesvärd, Denkmal; varulager, Baarenlager; hvilorum, Ruheplatz; hösteting, Gerichtstag im Herbst; själavandring, Seelenwanderung; afundsvärd, beneidenswerth; samvetsgrann, gewissenhaft; u. s. w.

§. 55.

Bildung der Wörter durch Vorsilben.

Die Vorsilben af- (ab), an-, ant-, be-, er-, för- (vor), för- oder före- (vor), ge-, här- (her), miss-, um-, (om-) veder- (wider) entsprechen ganz den fast immer gleichlautenden Deutschen, z. B. afbild, Abbild; aflägsen, abgelegt (entfernt); afbida, abwarten; anbud, Anerbieten; angenäm, angenehm; antyda, andeuten; antvarda, überantworten; behof, Bedürfnis; behjertad, beherzt; begråta, beweinen; erinran, Erinnerung; erkånsam, erkenntlich; ernå, erreichen; förli-tan, Vertrauen; förlåtlig, verzeihlich; förrutna, verfaulen; försigtighet, Vorsicht; företal, Vorrede; före-kalla, vorladen; gestalt, Gestalt, u. s. w. (nur in Wörtern, die aus dem Deutschen entlehnt sind); härledning, Herleitung; härstamma, herkommen; misstro, Mißtrauen; misslynt, mißmüthig; misslyckas, mißglücken; umgänge, Umgang; umgå, umgehen (omgänge, omgå); vedervilja, Widerwille; vedervärdig, widerwärtig; vederlägga, widerlegen. Die anderen Vorsilben weichen mehr ab: e- bedeutet immer, beständig, z. B. evig, ewig; evärdelig, immerwährend; eho, wer immer; enår, wann immer; eriksgata, des immer, beständig Herrschenden Straße *); gen- bedeutet soviel als: wieder, wider oder gegen, z. B. genljud, Wiederhall; genkärlek, Gegenliebe; genstråfvig, widerspenstig; hän- entspricht meistens dem Deutschen hin-, z. B. hänseende, Hinsicht; hänrycka, hinreißen; hänskjuta, anheimstellen; o-, verneint, wie das Deutsche un-, z. B. orätt, Unrecht; ogrås, Unkraut; ogilla, nicht gutheißen; ohelga, entweihen; sam- bedeutet zusammen, z. B. samfund,

*) Diese Erklärung ist jedoch mehr ein Versuch.